

Alfred Rupp

**Impulsvortrag beim Bürgerforum  
für die 1250-Jahrfeier  
am 13. Juli 2017**

Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren!

Sie sehen mich heute in blau und weiß. Meine Frau hatte die Idee, dass ich mich zur Feier des Tages in den Farben Hockenheim kleide.

Mein Vorschlag wäre nun, bei den offiziellen Feierlichkeiten zur 1250-Jahrfeier für die Kleiderordnung die Farben blau und weiß zu wünschen. Diesen Vorschlag mache ich außer Konkurrenz.

Frau Dr. Gilsdorf aus Schwetzingen teilte mit, dass sie für ihren Vortrag nur Fotos habe. Dafür habe sie eine Dokumentation der 1250-Jahrfeier mitgebracht. Ich muss Ihnen sagen, dass ich im Gegensatz dazu keine Fotos habe. Aber auch ich habe eine Dokumentation mitgebracht, nämlich die Dokumentation zur 1200-Jahrfeier Hockenheim im Jahre 1969.

Der Verein für Heimatgeschichte Hockenheim besitzt einen langen Film über die Hockenheimer 1200-Jahrfeier, dessen Präsentation allerdings den heutigen Rahmen sprengen würde. Darüber hinaus ist er unkommentiert und nur mit Musik unterlegt. Wir, vom Verein für Heimatgeschichte, haben vor einigen Jahren diesen Film durch Vermittlung Herbert Roths von der Witwe des Hockenheimer Amateurfilmers Fred Völkel, die heute am Bodensee lebt, erhalten. Bei der Stadt selbst ist dieser Film inzwischen verschollen.

In zwei Jahren begehen wir das 1250-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung Hockenheim im Lorscher Codex, der allerdings erst im 12. Jahrhundert entstand. Es ist auch kein genaues Datum der Schenkung darin zu

finden, sondern nur der Hinweis, dass sie im Regierungsjahr König Karls erfolgt sei. Er kam im Jahr 768 an die Regierung, deshalb wird das Jahr 769 als erste urkundliche Erwähnung angenommen.

Dies ist gewiss Grund genug zu feiern.

Die Frage ist nur WIE!

Mir fällt heute die Aufgabe zu, daran zu erinnern, wie Hockenheim vor 50 Jahren anlässlich des 1200-jährigen Jubiläums gefeiert hat.

Mit der Dokumentation „Hockenheim – Stadt zwischen gestern und morgen“ wurde, wie schon erwähnt, eine Festschrift herausgegeben, die die vielfältigen Seiten unserer Stadt aufzeigt.

Natürlich stand auf dem damaligen „Messplatz“ im Monat Mai ein großes Festzelt. Zu der Zeit war dies unumgänglich.

Ich habe mir den Veranstaltungskalender der Stadt im Jubiläumsjahr 1969 näher angeschaut.

Dabei liefen 24 Veranstaltungen unter städtischer Regie und 25 Veranstaltungen unter der Regie der Vereine bzw. des Gewerbes.

Es war ein buntes Kaleidoskop.

### **So veranstaltete die Stadt**

→ ein Feuerwerk zur Eröffnung des Jubiläumsjahres in der Silvesternacht,

→ Gottesdienste zu Beginn des Jubiläumsjahres in allen Kirchen,

→ vier Festabende,

- darunter das „Festbankett“ am 3. Mai im Festzelt auf dem Messplatz mit der Festrede des damaligen Bundestagsabgeordneten und späteren Bundesfinanzministers Alex Möller. Zur großen Freude der Festteilnehmer konnte auch Bundestrainer Sepp Herberger begrüßt werden.

- Auch ein „Bunter Abend“ mit dem Süddeutschen Rundfunk fand großes Interesse.

→ zehn musikalische Veranstaltungen,

- darunter „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms am Karfreitag als Totengedenken mit der Chorgemeinschaft in der katholischen Kirche,
- eine festliche Kirchenmusik mit der Chorgemeinschaft und dem katholischen und dem evangelischen Kirchenchor in der evangelischen Kirche,
- einen Liederabend mit Anneliese Rothenberger in der Festhalle,
- ein Festkonzert der Stadtkapelle Hockenheim im Festzelt,
- aber auch einen Beatabend mit Kapellenwettbewerb im Festzelt,
- einen Heimatliederabend mit der Stadtkapelle, der Singschule, dem Sängerbund-Liederkranz, der Liedertafel, der Eintracht, dem Arbeitergesangverein und dem Chor des Progymnasiums im Festzelt. Die Stadt hatte hierzu den Akteuren die Noten gespendet,
- eine Serenade des Ringelberg-Quartetts im Hof der Realschule. Herr Ringelberg, der Leiter des Quartetts, war Konzertmeister und Erster Geiger am Nationaltheater Mannheim und wohnte in Hockenheim,
- eine Serenade der Chorgemeinschaft im Hof der Realschule,
- ein Sommersingen der Singschule im Hof der Realschule,
- ein Weihnachtssingen der Singschule in der Aula der Realschule. Ludwig Günther Mohrig hatte die Singschule 1967 gegründet.

→ vier Veranstaltungen für Hausfrauen, Senioren, Kinder und Rennfahrer,

→ die Einweihung des Rathausanbaus und  
einen „Tag der offenen Tür“ im neuen Rathausanbau,

→ als volkskundliche Veranstaltungen seien

- die Heimatausstellung und
- der Fastnachtszug genannt,

### **Die Vereine und das Gewerbe organisierten**

→ sechs Festveranstaltungen, so

- die Gratulationscour der HCG am Neujahrstag in der Festhalle,
- die Modenschau des Kaufhauses Baumann im Festzelt,
- den Riegeler-Bierabend im Festzelt mit der Stadtkapelle und dem farbigen Sänger Billy Mo, der mit dem Hit „Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut“ bekannt wurde,
- die Einweihung der Segelfliegerhalle des Sportfliegerclubs,
- die Einweihung des neuen Schießstandes des Kleinkaliber-Schützenvereins,
- den Silvesterball der HCG im Saalbau „Zur Rose“ zum Abschluss des Jubiläumsjahres,

→ drei Ausstellungen,

- so die „6. Badische Industrie- und Gewerbeausstellung“ im Motodrom,
- und die Ausstellung „Unsere Marine“ mit der Marinekameradschaft Hockenheim,
- sowie eine internationale Sonderschau des Vereins für Deutsche Schäferhunde,

→ drei Vereinsjubiläen waren in die 1200-Jahrfeier integriert,

- 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hockenheim,
- 70 Jahre Gewerbeverein Hockenheim und
- 40 Jahre Reiterverein Hockenheim,

→ vier Sportveranstaltungen fanden statt, darunter

- eine große Boxveranstaltung des BC 55 Hockenheim im Festzelt,
- und der Weltmeisterschaftslauf für Motorräder im Motodrom,

→ vier Tagungen bereicherten das Programm, darunter

- die Verbandsversammlung der Badischen Feuerwehren,

→ fünf musikalische Veranstaltungen der kulturtragenden Vereine waren Höhepunkte der Feierlichkeiten, so

- das „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach zu Beginn des Jubiläumsjahres mit der „Amerikanischen Kantorei“ und dem evangelischen Kirchenchor Hockenheim in der Festhalle,
- die Aufführung der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven durch den Beethovenchor Hockenheim,
- der „Deutschlandpokal“, veranstaltet vom Fanfarenzug der Rennstadt,
- das Bezirksmusikfest „Untere Hardt“,
- ein Tanzabend des Jugendclubs Hockenheim im Festzelt.

Im Durchschnitt war jede Woche eine Veranstaltung.

Ich darf noch daran erinnern, dass die Bezirkssparkasse Hockenheim aus Anlass des 1200-jährigen Jubiläums Erinnerungsmedaillen in Gold und Silber herausgegeben hat.